

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 103

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen vorsehickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bergszeile.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Philippinen. — Amerikanische Eisenbahnen. — Bergwerks- und Hüttenindustrie. — Edelmetallverbrauch. — Fabrikstatistik. — La consommation de bière en France etc.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

Berichtigung. In Nr. 97 vom 23. März 1899, erstes Blatt, Eintrag: Spar- & Leihkasse d. Bez. Pfäffikon in Pfäffikon soll es heissen: Adolf Furrer, von und in Wyla, statt von und in Wyl.

1899. 24. März. Die Firma **Hans Homberger** in Zürich I (S. H. A. B. vom 26. Januar 1897, pag. 89) verzeigt als Domizil und als Wohnort des Inhabers: Zürich IV, und als Geschäftslokal: Laurenzgasse 3.

24. März. Die Firma **E. Keller-Isler** in Zürich I (S. H. A. B. vom 12. Juli 1897, pag. 751) und damit die Prokura Friedrich Keller ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. März. Die Firma **Jakob Jud** in Hönng (S. H. A. B. vom 6. Februar 1886, pag. 71) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. März. Die Firma **M. Carl-Berger** in Zürich III (S. H. A. B. vom 28. Dezember 1897, pag. 1307) hat ihr Zimmergeschäft verkauft.

24. März. Inhaber der Firma **E. Carl, Zimmergeschäft** in Zürich III ist Ernst Carl, von Stuttgart, in Zürich III, Zimmergeschäft, Hallwylstrasse 74.

24. März. Inhaber der Firma **Rob. Halbeher** in Wald ist Robert Halbeher, von und in Wald (Dietersweil). Hafer- und Strohhandel. Im Spittel.

24. März. Unter der Firma **Quellwasser-Genossenschaft Oetikon-Stäfa** hat sich, mit Sitz in Stäfa, am 27. Februar 1899 eine Genossenschaft gebildet, welche zum Zwecke hat, ihren Mitgliedern und andern Gebäude-eigentümern gutes Trinkwasser zu verschaffen und durch Hydranten Wasser zu Feuerlöschzwecken abzugeben. Mitglieder der Genossenschaft sind diejenigen der bisher bestehenden «Brunnenkorporation». Der Eintritt neuer solcher erfolgt gegen eine durch die Generalversammlung festgesetzte Einkaufsgebühr und der Austritt freiwillig durch schriftliche halbjährliche Kündigung an den Vorstand, Ausschluss und durch Handänderungen gegen jeweiligen festgesetzte Austrittsgebühren. Für die Bauschuld der Genossenschaft haften deren Mitglieder solidarisch, im übrigen ist jede persönliche Haftung derselben ausgeschlossen. Aus den Einnahmen für Wasserabgabe an Mitglieder und Mieter werden die Passiven amortisiert und hienach ein Reservefonds gebildet. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vicepräsident, gleichzeitig Aktuar, Verwalter und zwei Wasserkontrolleuren (Beisitzern), vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Robert Pfenninger; Vicepräsident, zugleich Aktuar: Emil Gugolz; Verwalter Heinrich Kleiner, und Wasserkontrolleure (Beisitzer) sind Heinrich Kunz und Candid Meyer. Gugolz ist von Männedorf, Kleiner von Horgen, Kunz von Hombrechlikon, Pfenninger und Meyer von und alle in Stäfa. Geschäftslokal: in Oetikon-Stäfa.

24. März. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregisterbureau: Inhaber der Firma **Louis Knapp-Fries** in Rüti ist Louis Knapp-Fries, von Beuron (Württemberg), in Rüti. Conliserieen gros. In der Eschenmatt.

24. März. Die Firma **H. Höhn, Sohn** in Richtersweil (S. H. A. B. vom 5. Mai 1892, pag. 433) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

24. März. Die Firma **Heinrich Huser** in Knonau (S. H. A. B. vom 15. Mai 1883, pag. 557) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Frau Luise Huser-Walder** in Knonau, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Frau Wwe. Luise Huser, geb. Walder, von und in Knonau. Mercerie- und Tuchwaren. Im Dorf.

25. März. Die Firma **H. Nikielowsky** in Aussersihl (S. H. A. B. vom 17. Juli 1883, pag. 838) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers, heute Bürger von Zürich, Zürich III, und als Geschäftslokal: Lagerstrasse 25.

25. März. Die Firma **Butzbach & Bosshart** in Zürich III (S. H. A. B. vom 22. Juni 1898, pag. 769) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Ludwig Butzbach, von Remscheid (Proussen), und Caspar Wanger, von Zürich, beide in Zürich III, haben unter der Firma **Butzbach & Co** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. März 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Butzbach & Bosshart» übernimmt. Buchbinderei (Gesangbücher) und Vergolde-Anstalt. Zurlindenstrasse 138.

25. März. Caspar Wüst und Eduard Tague, von Schaffhausen, ersterer von und beide in Seebach, haben unter der Firma **C. Wüst & Tague** in Seebach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1899 ihren Anfang nahm. Fabrik für elektrische Industrie. Im Neubühl.

25. März. Die Firma **Nipp & Leumann** in Zürich I (S. H. A. B. vom 18. Oktober 1897, pag. 1075) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **C. Leumann** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Carl Leumann, von Mattweil (Thurgau), in Zürich II. Cigarren-Import en gros und migros. Bahnhofstrasse 42.

25. März. Aus dem Verwaltungsrate des Vereins **Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft** in Zürich I (S. H. A. B. vom 2. September 1885, pag. 575) sind getreten: Heinrich Bühler und J. J. Opprecht, und es ist an Stelle des letztern als kontrollierendes Mitglied gewählt worden: Dr. Rudolf Kyburz, von und in Solothurn. Heutiges Geschäftslokal: Seidengasse 7.

25. März. Die Firma **Froté & Westermann** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 3. Februar 1896, pag. 149) verzeigt als Domizil. Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Zürich I. Ingenieur-Bureau und Unternehmungen, Löwenstrasse 45.

25. März. Die Firma **Jul. Fehr & Co** in Zürich (S. H. A. B. vom 7. Januar 1893, pag. 27) verzeigt als Domizil und Wohnort des unbeschränkt haftbaren Gesellschafters: Zürich I, als Wohnort des Prokuristen Johannes Sutz: Zürich III, und als nunmehriges Geschäftslokal: Centralhof.

25. März. Die Firma **Sophie Kuhn-Eggeling** in Zürich V (S. H. A. B. vom 1. Dezember 1893, pag. 1019) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

25. März. Inhaber der Firma **Herm. Wunderli** in Zürich V ist Hermann Wunderli, von Meilen, in Zürich V. Spezereiwaren und Landesprodukte. Gemeindestrasse 41.

25. März. In ihrer Generalversammlung vom 27. Februar 1899 haben die Aktionäre der **Gasbeleuchtungsgesellschaft für Wädensweil** in Wädensweil (S. H. A. B. vom 1. August 1898, pag. 921) eine Revision der Gesellschaftsstatuten vorgenommen, wonach den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber als Aenderungen zu konstatieren sind: Ihre Firma lautet nunmehr: **Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung**. Die offiziellen Publikationsorgane der Gesellschaft sind: der «Allgemeine Anzeiger vom Zürichsee» und die «Nachrichten vom Zürichsee», beide in Wädensweil. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und aussergerichtlich, und es führen der Präsident oder der Vicepräsident die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Er ist befugt, an weitere seiner Mitglieder und an übrige Personen Einzel- oder Kollektiv-Unterschriften oder Einzel- oder Kollektiv-Prokura zu erteilen. Es sind: Präsident wie bisher Jules Décoppet; Vicepräsident: Heinrich Rusterholz, von und in Wädensweil, und es ist Gottlieb Naef als Verwalter mit Einzelunterschrift bestätigt worden. Geschäftslokal: an der Eintrachtstrasse.

25. März. In der Firma **J. Bryois & Co** in Winterthur (S. H. A. B. vom 21. Juli 1892, pag. 663) ist an Stelle des infolge Hinschiedes ausgetretenen Kommanditars Gottlieb Ziegler am 1. Juli 1898 als solche mit demselben Betrage von fünfzehntausend Franken (Fr. 15,000) eingetreten: Die Kollektivgesellschaft «Geschwister Ziegler», in Winterthur (S. H. A. B. vom 15. Juli 1898, pag. 861).

25. März. In ihren Generalversammlungen vom 26. Januar und 2. August 1896 hat die **Genossenschaft Wasserversorgungsgesellschaft Bülach** in Bülach (S. H. A. B. vom 1. April 1890, pag. 259) infolge Ueberganges derselben an die politische Gemeinde Bülach ihre Auflösung beschlossen und die Liquidation als durchgeführt erklärt. Es werden daher diese Firma und die Mitglieder des Vorstandes Hs. Conrad Zander und Jakob Utzinger hienmit gelöscht.

25. März. Die Firma **Haag & Co** in Zürich III (S. H. A. B. vom 26. Juli 1898, pag. 901) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal Pflanzschulstrasse 99.

25. März. Die Firma **Bernh. Caminada** in Wald (S. H. A. B. vom 16. Mai 1883, pag. 565) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

25. März. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregisterbureau: Inhaber der Firma **Albert Kunz** in Wald ist Albert Kunz, von und in Wald. Bäckerei und Spezereihandlung. In Laupen.

25. März. Nachstehende Firmen werden hienmit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht:

Th. Burnand, Schwaben-Apotheke in Zürich IV (S. H. A. B. vom 26. Januar 1895, pag. 80) und

J. Camplani in Richtersweil (S. H. A. B. vom 12. März 1896, pag. 291) und damit die Prokura Ida Camplani-Sebärer.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1899. 24. März. Die Kollektivgesellschaft **J. Leuenberger & Co** in Biel (S. H. A. B. Nr. 178 vom 13. August 1892) ist infolge Absterbens des einen Kollektivgesellschafters, Frau Margaretha Leuenberger, geb. Holzer, erloschen.

Isaak Leuenberger, von Walterswyl, bisheriger Gesellschafter, und sein Sohn Hans Leuenberger, von Walterswyl, beide in Biel, haben unter der nämlichen Firma **J. Leuenberger & Co** in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche ihren Anfang nimmt mit der Eintragung ins Handelsregister. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der früheren Gesellschaft. Die Natur des Geschäftes bleibt dieselbe wie bisher: nämlich Betrieb einer Generalauswanderungsagentur. Geschäftslokal: Spitalstrasse Nr. 34.

24. März. Die Kollektivgesellschaft **Colom & Santandron** in Biel (S. H. A. B. Nr. 91 vom 17. März 1899) ist wegen Austrittes des einen Gesellschafters und wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau Burgdorf.

18. März. Die **Genossenschaft der Arbeiterunion Burgdorf und Umgebung** in Burgdorf (S. H. A. B. vom 8. August 1898, Nr. 226, pag. 945) hat als neuen Sekretär gewählt Fritz Karlen, in Burgdorf, und als Beisitzer: a. Fritz Aeschlimann, Mechaniker; b. Frau Anna Leuenberger, geb. Schöni; c. Christian Schenk, Sager, alle in Burgdorf. Ferner bleibt der bisherige Beisitzer Gottfried Stucki Mitglied des Vorstandes.

Bureau Interlaken.

24. März. Inhaber der Firma **H. Sommer, Restaurant de la Gare** (Buffet de la gare) in Interlaken ist Hans Sommer, von Sumiswald, in Interlaken. Natur des Geschäftes: Betrieb obgenannter Geschäfts. Bahnhofstrasse.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

22. März. Die **Käserigenossenschaft Hähleschwand**, mit Sitz in Hähleschwand, Gemeinde Signau (S. H. A. B. Nr. 147 vom 28. Mai 1896, pag. 609) hat in ihrer Generalversammlung vom 9. März 1899 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 28. Mai 1896, pag. 609, publizierten Tatsachen getroffen: Der Austritt aus der Genossenschaft ist unter folgenden Bedingungen gestattet: Die austretenden Mitglieder sind gehalten, **jeweilen vor dem 1. April oder 1. Oktober, d. h. einen Monat vor Beginn eines Käserjahrs**, dem Präsidenten den Austritt schriftlich zu erklären. Alle freiwillig austretenden Genossenschaftsmitglieder erhalten 20% ihrer Stammanteile, verlieren aber ihren bezüglichen Anteil an dem in § 13 der Statuten genannten Fonds. Alle von der Genossenschaft wegen Milchfälschung Ausgeschlossenen, sowie diejenigen, die in böswilliger Absicht ein Jahr lang keine Milch in die Käserei liefern und nicht rechtzeitig den Austritt erklären, verlieren ihre vollen Stammanteile, sowie auch ihren bezüglichen Anteil an obgenanntem Fonds. Letztere können ausserdem durch Genossenschaftsbeschluss zu einer Busse verfallt werden. Die Genossenschaft hat das Recht, durch Stimmenmehr zu entscheiden, ob sie den Rechtsnachfolger eines Mitglieds, das seine Liegenschaft verkauft und seine Stammanteile mit in den Kauf gegeben hat, als Mitglied aufnehmen oder ihn mit 20% seiner Stammanteile (§ 10 der Statuten) abfinden wolle. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau

1899. 23. März. Unter dem Namen **Aargauisch-kantonalen Bureauisten-Verein** besteht, mit Sitz in Aarau, ein Verein, welcher die allgemeine und berufliche Ausbildung seiner Mitglieder, die Hebung ihrer Leistungs- und Erwerbsfähigkeit, die Wahrung der Berufsinteressen und die Pflege des Solidaritätsgefühls und der Kameradschaft bezweckt. Die Statuten sind am 19. Juni 1898 festgestellt worden. Mitglieder des Vereins können werden Bureauisten beiderlei Geschlechts, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Ausnahmeweise kann auch Angehörigen eines andern ähnlichen Berufsstandes der Beitritt gestattet werden. Jedes Aufnahmegesuch muss von wenigstens einem Mitgliede empfohlen werden. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 1, das monatliche Unterhaltungsgeld wird von der Hauptversammlung bestimmt. Die Mitgliedschaft wird verloren durch Austritt oder Ausschluss. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Organe des Vereins sind die Hauptversammlung und ein Vorstand von 5 Mitgliedern, welcher aber erweitert werden kann. Namens des Vereins führen Präsident oder Vicepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder Stellenvermittler die verbindliche Unterschrift. Präsident ist Emil August Studer, Subst., von Maschwanden, in Leutwil; Vicepräsident ist August Sandmeier, von Seengen, in Aarau; Aktuar ist Friedrich Amster, Sekretär, von und in Schinznach; Stellenvermittler ist Ernst Käppeli, von Merenschwand, in Wohlen.

Bezirk Baden.

22. März. Die Firma **Adolf Vogler, Fasshahnenfabrik** in Ober-Rohrdorf (S. H. A. B. 1891, pag. 62, und 1896, pag. 855) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

23. März. Die Genossenschaft unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Bergdietikon** in Bergdietikon (S. H. A. B. 1897, pag. 278) hat an Stelle von Heinrich und Jakob Peyer zu Beisitzern gewählt: Josef Widmer, Landwirt, von Dietikon, in Gwinden, und Jakob Bürchler, Landwirt, von und in Kindhausen.

Bezirk Laufenburg.

22. März. Die Genossenschaft unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Gipf-Oberfrick** in Gipf-Oberfrick (S. H. A. B. 1895, pag. 723) hat an Stelle von Franz Joseph Schmid zum Aktuar gewählt: Albert Schmid, von und in Gipf-Oberfrick, und an Stelle von Johann Gottfried Schmid zum Beisitzer: Franz Joseph Husner, von und in Gipf-Oberfrick. Der Aktuar ist befugt, kollektiv mit dem Präsidenten oder Vicepräsidenten die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1899. 23. März. Inhaber der Firma **E. Lichti, Apotheker** in Ermatingen ist Edmund Ulrich Lichti, von Winterthur, in Ermatingen, vis-à-vis du port. Apotheke, Droguerie, Chem. pharmac. Laboratorium.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Moudon.

1899. 24. mars. Le conseil d'administration de la **Société anonyme de joaillerie d'horlogerie et bijouterie Junod, Lucens (successeurs de L. E. Junod)**, dont le siège est à Lucens (F. o. s. du c. des 23 août 1894, n° 190, page 780, et 28 janvier 1899, n° 27, page 107), dans sa séance du 17 mars 1899, a appelé aux fonctions de membre du comité de direction Fernand Bricard, comptable, à Lucens, en remplacement de Nicolas Rufer, négociant, à Lausanne.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 22. mars. Suivant actes passés par M^e A. H. Gampert, notaire, à Genève, le 13 mars 1899, il a été constitué à Genève, sous la dénomination de **Société générale de Voitures automobiles**, une société anonyme qui a pour objet la représentation de constructeurs d'automobiles, la création et l'exploitation de garages et d'ateliers de réparations de voitures automobiles, la location, l'achat et la vente de voitures et d'une manière générale toutes affaires se rapportant à l'automobilisme. Les statuts portent la date du 13 mars 1899. Le siège de la société est à Genève; sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à quarante mille francs (fr. 40,000), divisé en 80 actions de fr. 500 chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société sont faites par la voie de la Feuille des avis officiels du canton de Genève. La société est administrée par un

conseil d'administration de 2 à 5 membres, nommés par l'assemblée générale. La société est valablement engagée par la signature de deux administrateurs signant collectivement. Le conseil d'administration pourra conférer la signature sociale à un directeur, avec le pouvoir de signer seul, ou collectivement avec un administrateur. Les administrateurs sont Alfred Séguiu, Gaston Perrot, Georges Gardy, Paul Buchet, et Louis Delapraz, tous à Genève. Le conseil n'a pas encore fait usage de son droit de nommer un directeur.

22 mars. Suivant actes dressés par M^e A. H. Gampert, notaire, à Genève, le 13 mars 1899, il a été constitué à Genève, sous la dénomination de **Société immobilière des Pâquis**, une société anonyme qui a pour objet l'achat, la construction, l'exploitation et la revente d'immeubles dans le canton de Genève. Les statuts de la société portent la date du 13 mars 1899. Le siège de la société est à Genève; sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à soixante-dix mille francs (fr. 70,000), divisé en 280 actions de fr. 250, au porteur. Jusqu'à entière libération des titres, il sera délivré des certificats provisoires nominatifs. Les publications de la société sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 3 à 5 membres, nommés par l'assemblée générale. Pour les actes à passer et les signatures à donner au nom de la société, le conseil d'administration délègue spécialement deux de ses membres et les autorise à représenter la société dans ces actes et à les signer en son nom. Les administrateurs sont François Rubin, Eugène Isaac, Christian-Gottlieb Engel, Roch Zoppino et François Borghèse, tous à Genève.

22 mars. L'inscription de la maison **Maurice Raymond et Co**, imprimerie typographique, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 23 décembre 1893, n° 267, page 1091, et 2 décembre 1895, n° 295, page 1230), est modifiée, à dater du 1^{er} mars courant, dans le personnel de ses commanditaires, comme suit: Jean Albert Choisy, de Genève, inscrite comme associé commanditaire et pour la somme de fr. 40,000, se retire de la société. Par contre, Emilie-Henriette-Victorine Vouga, née Pradez, femme autorisée à ces fins de son mari, Eugène-Henri Vouga, de Genève, tous deux domiciliés au Chemin Liotard (Petit-Saconnex), s'est substituée au commanditaire sortant, en s'engageant dans cette société et à la même date, pour une commandite de vingt mille francs (fr. 20,000). Il n'est rien changé au reste de l'inscription.

23 mars. Jacques Dunant, de Genève, domicilié à Buenos-Ayres; Emile Ador; Paccard et Cie.; Lenoir, Poulin et Cie.; Union financière de Genève; A. Chenevière et Cie.; Ed. Peyrot et Cie.; Maunoir, Genequand et Cie.; Duval et Cie.; Elie Dumaray; Lullin et Cie.; G. Ormond et Cie.; Ern. Pictet et Cie.; Banque Industrielle genevoise; tous à Genève; Joseph Havet et Eugène Thomas, à Paris, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **J. Dunant et Co**, une société en commandite qui commencera le jour de son inscription au registre du commerce. Jacques Dunant est seul associé indéfiniment responsable, tous les autres associés sont simples commanditaires, savoir: Emile Ador, pour fr. 25,000, Paccard et Cie pour fr. 20,000, Lenoir, Poulin et Cie. pour fr. 40,000, Union financière de Genève pour fr. 125,000, A. Chenevière et Cie. pour fr. 40,000, Ed. Peyrot et Cie pour fr. 30,000, Maunoir, Genequand et Cie. pour fr. 20,000, Duval et Cie. pour fr. 10,000, Elie Dumaray pour fr. 20,000, Lullin et Cie. pour fr. 70,000; G. Ormond et Cie. pour fr. 10,000, Banque Industrielle genevoise pour fr. 10,000, Joseph Havet pour fr. 30,000, Eugène Thomas pour fr. 10,000, et Ern. Pictet et Cie. pour fr. 190,000. (Total de la commandite fr. 650,000.) La société donne procuration à Jules Fleury, domicilié à Genève. La société a pour objet l'achat de terrains à Buenos-Ayres, la construction de maisons sur ces terrains et la revente de ces immeubles. Siège de la société: à Genève, 12, Rue Petitot.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Philippinen.

(Bericht des schweizerischen Konsuls in Manila, Herrn Emil Sprüngli, über das Jahr 1898.)

Nachdem Ende 1897 der bewaffnete Aufstand gegen Spanien auf eine verhältnismässig unbedeutende Gegend in Mitteluzon beschränkt worden war, kam im Dezember des Jahres ein Vergleich zu stande, auf dessen Grund die Leiter des Aufstandes die Philippinen verliessen. Wenn auch dieser sogenannte Friedensschluss nicht lange vorhalten sollte, hatte er doch die wohlthätige Wirkung, dass die Bevölkerung wieder einiges Vertrauen in die Zukunft fasste und sich daher Handel und Verkehr einigermaßen belebten. Die Monate Januar bis Dezember des Berichtsjahres wiesen dementsprechend im Importgeschäft bedeutende Umsätze auf. Leider mussten im allgemeinen Preise acceptiert werden, die dem Importeur äusserst knappen Nutzen liessen und dieses an und für sich ungünstige Ergebnis wurde in vielen Fällen durch den Kurssturz im April erheblich verschlechtert.

Sobald die Möglichkeit eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ins Auge gefasst werden musste, schrumpften die Verkäufe importierter Waren zusammen, um ganz aufzuhören, als die definitive Kriegserklärung bekannt wurde. Am 1. Mai wurde unmittelbar nach der Seeschlacht vor Cavite die Blockade des Hafens von Manila erklärt und Ende des gleichen Monats fand sich die Stadt auch auf der Landseite von aller Verbindung durch die Aufständischen abgeschlossen.

Für die in Manila etablierten Kaufleute bedeutete die Blockade einen ungemein schweren Schaden. Es wurde nicht nur ihr ganzes, am 1. Mai arbeitendes Kapital unfruchtbar festgelegt, sondern bei der absoluten Unmöglichkeit, Geschäfte zu machen, waren sämtliche unvermeidliche Geschäftskosten, wie Saläre der Angestellten, Mieten u. dergl., rein verloren. Ferner sind auch die ausserordentlichen Auslagen für Versicherung gegen Kriegsgefahr, Lagergelder in Zwischenhäfen und Ueberfrachten in Betracht zu ziehen.

Die am 13. August erfolgte Besetzung der Stadt durch die Amerikaner brachte für den Importeur nur insofern eine Besserung mit sich, als ziemlich viel Waren nach Visayas, wo sich das spanische Regime noch erhalten hatte, verschifft werden konnten. Auch auf Luzon zeigte sich nach den unmittelbar bei Manila liegenden und den von der einzigen Eisenbahnlinie Manila-Dagupan durchzogenen Gegenden ein ziemlich reger Verkehr, der sich bis vor kurzem in gleicher Lebhaftigkeit erhalten hat. Die übrigen Provinzen von Luzon und der anderen Inseln, blieben leider zum guten Teil dem Handel beinahe ganz verschlossen, indem die von den Aufständischen eingesetzten Lokalbehörden an vielen Orten ziemlich willkürlich bemessene Steuern auf ankommenden und zu verladenden Waren erhoben.

Ein weiteres gewichtiges Hemmnis für eine gedeihliche Entwicklung des Verkehrs bildete monatelang die Ungewissheit über die politische Zukunft der Philippinen. Im Dezember wurde endlich die definitive Abtretung der spanischen Rechte auf dem Archipel an die Vereinigten Staaten bekannt. Seitdem haben sich aber die Leiter des Aufstandes gegen Spanien,

d. h. Aguinaldo und der Kongress von Malolos, deren Autorität auch von den Visayas anerkannt wird, entschieden gegen eine amerikanische Annexion erklärt. Die hiesigen Behörden beobachteten zur Stunde (d. h. Mitte Januar, Red.) eine abwartende Haltung, und es ist hier noch unbekannt, wie sich die Regierung in Washington zum Falle zu stellen gedenkt. Die Ungewissheit wirkt auf alle Geschäfte lähmend.

Zölle. Obwohl auch in dieser Hinsicht eine Zeit lang Ungewissheit herrschte, haben im Laufe des Berichtsjahres keine Aenderungen von Belang stattgefunden. Nach Einnahme der Stadt wurden seitens der Amerikaner sämtliche Zölle nach dem bestehenden spanischen Tarif erhoben. Im September wurde dann bekannt, dass ein amerikanischer provisorischer Tarif, vom 13. Juli datiert, bald in Kraft treten sollte. Es handelte sich um eine im grossen und ganzen genaue Uebersetzung des spanischen «Arancel», nur waren die verschiedenen spanischen Extrataxen, wie Hafenauslade- und Kriegsteuer, nicht vorgesehen, und es waren für alle Sendungen von einem amerikanischen Konsulat beglaubigte Fakturen vorgeschrieben. Die übrigen Abweichungen beruhten, wie sich später herausstellte, meistens auf Druckfehlern. Die Abschaffung der bedeutenden Extrataxieren hätte, bei plötzlicher Durchführung, die enormen Lager, welche sich bei den Importeuren infolge des Krieges angestaut hatten, sehr entwertet. Die ganze Kaufmannschaft kam daher um vorläufige Weiterbeibehaltung der existierenden Sätze ein, und es wurde ihrem Wünsche auch insofern entsprochen, als erst am 10. November ein revidierter Tarif in Kraft gesetzt wurde, welcher gegenüber dem spanischen nur unbedeutende Abweichungen enthält*). Die Hauptausnahme bildete die Aufhebung der partiellen Zollfreiheit auf spanischen Waren. Immerhin wurde den Importeuren in anerkannter Weise dahin entgegen gekommen, dass vor dem Kriege in Spanien gekaufte oder kontrahierte Waren zu den alten Bedingungen eingeführt werden durften. Amerikanische consular invoices sind nach den neuen Bestimmungen nicht mehr nötig.

Dadurch, dass der neue Tarif weder spanischen noch amerikanischen Waren Vorzugsbedingungen einräumt, gewinnen verschiedene bedeutende Schweizerartikel wieder an Chancen, welche die Konkurrenz gegenüber den im Zolle begünstigten spanischen Waren beinahe ganz aufheben müssen. Es bezieht sich dies in erster Linie auf bunte Baumwollgewebe, Wirkwaren, Rotgarne und Leder.

Valutaverhältnisse. Im Anfang des Berichtsjahres notierte London 4 Monate Siebt Bankwechsel 2/1 d. und machte dann im Laufe des Berichtsjahres folgende Schwankungen durch:

Stand bis 24. Februar	2/1 d.	Stand bis 6. Juli	1/10 d.
24. März	2/0 1/2	26. Juli	1/11
9. April	2/1	31. August	1/11 1/2
21. April	1/11 1/2	am 31. August	1/11 1/2
20. Mai	1/10 1/2		

Von diesem Datum an stiegen die Notierungen langsam, bis am 14. November 2 d. erreicht waren, welcher Standpunkt bis jetzt behauptet wurde. Die amerikanischen Behörden gestatten unbeschränkte Einfuhr von gemünztem Silber; der früher auftretenden Knappheit an gesetzlicher Barschaft ist somit abgeholfen. Dadurch ist die philippinische Valuta den allzu starken lokalen Einflüssen, welche bei der Kursbestimmung eine Hauptrolle zu spielen pflegten, entzogen und sie wird sich in Zukunft dem Stande des jeweiligen Silberpreises anpassen müssen. Die auf diese Weise erzielte grössere Stabilität des Kurses ist für das Geschäft im allgemeinen als eine Wohlthat zu bezeichnen, da die früheren starken Schwankungen oft jede Kalkulation illusorisch machten.

Es sind gegenwärtig in dem von den Vereinigten Staaten besetzten Gebiet folgende gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt: Mexikanische Dollars, Pesos insulares, von der spanischen Regierung im Jahre 1897 speziell für die Philippinen geprägt, Banknoten des «Banco Espanol Filipino», Silber- und Kupferscheidmünzen spanischer Prägung. Daneben finden sich ziemlich viel Gold- und Silbermünzen der Vereinigten Staaten im Umlauf, deren Wert je nach den Kursnotierungen schwankt. Momentan (d. h. am 20. Januar, Red.) löst amerikanisches Gold gegenüber hiesiger Silbermünze 103 1/2 Agio.

Bezüglich der oben erwähnten Pesos insulares sei noch hervorgehoben, dass diese Münzen den Fünffrankenstücken der lateinischen Münzunion entsprechen, also weniger fein und leichter als mexikanische Dollars sind; beide werden aber hier überall als gleichwertig angenommen.

Nachfolgend noch einige statistische Angaben über die schweizerische Kolonie auf den Philippinen: Es sind auf dem Archipel 79 in den Konsularregistern eingetragene Schweizerbürger niedergelassen, welche Zahl sich mit Einschluss von Frauen und Kindern auf 100 erhöht. Es verteilen sich dieselben nach Kantonen wie folgt: Zürich Männer 16, im ganzen 19, St. Gallen 13 (15), Glarus 11 (23), Aargau 11 (13), Bern 9 (10), Neuchâtel 6 (7), Appenzell 6 (6), Thurgau 3 (3), Basel 3 (3), Gené 1 (1), total Männer 79, im ganzen 100. Davon sind, nach dem Beruf unterschieden, Kaufleute 56, Fabrikanten 8, Landwirte 7, Uhrenmacher und Bijoutiers 6, Mechaniker 2, total 79. Von Schweizern werden 13 selbständige Geschäfte in folgenden Branchen betrieben: Import 4 Firmen, Export 2 Firmen, Cigarrenfabriken 2 Firmen, Strohhutfabriken 2 Firmen, Uhren und Bijouterie 3 Firmen, total 13 Firmen. Es finden sich ferner Schweizer in leitender Stellung bei einigen nichtschweizerischen Firmen.

Die Philippinen haben sich seit zweieinhalb Jahren keiner ruhigen und geordneten Zustände zu erfreuen gehabt. Herrscht einmal wieder Ruhe und bekommt das Land eine Verwaltung, welche für dessen Erbschliessung sorgt und fremdem Kapital und Unternehmungsgeist genügende Garantien bietet, so muss der Archipel einen ungeheuren Aufschwung nehmen. Die Philippinen sind durch Fruchtbarkeit, Mineralreichtum, geographische Lage, verhältnismässig gesundes Klima, gänzlichen Mangel an dem Menschen gefährlichen Tieren, so günstig gestellt, dass es nur einer tüchtigen, zielbewussten Verwaltung bedarf, um der Inselgruppe eine glänzende Zukunft zu sichern.

Verschiedenes. — Divers.

Amerikanische Eisenbahnen. Die «Finanzchronik» giebt einen Vergleich der Brutto- und Nettoergebnisse der beiden Jahre 1898 und 1897.

1. Januar bis 31. Dezember (192 Bahnen)	1898		1897		Zunahme	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Meilenlänge	144,518		143,193		1,325	0.97
Bruttoeinnahmen in \$ 1,000	1,180,005		1,112,417		67,587	6.08
Betriebskosten	807,014		761,421		45,593	5.99
Nettoeinnahmen	872,991		850,996		21,994	6.27

Bemerkenswert ist die Zunahme in den Nettoeinnahmen um 6,27%, während die der Betriebskosten nur 5,99% beträgt, obgleich die Bahnen

* S. unsere Mitteilungen in den Nummern 264 und 850 vom 20. September und 24. Dezember 1898, sowie Nr. 23, vom 24. Januar 1899. (Red.)

im Jahre 1898 ausserordentlich hohe Summen für Reparaturarbeiten und für die Beschaffung von neuem Material verausgabten.

Die verschiedenen Bahngruppen waren an diesem Gewinn sehr ungleichmässig beteiligt und zwei Gruppen hatten sogar einen Rückgang zu verzeichnen. Die 12 Bahnen der Neuenland Staaten hatten einen Mehrertrag von nur \$ 150,468, gleich 0,63%, die 20 Bahnen der Mittelstaaten-Gruppe \$ 436,200 oder 3,87%, die Mittelwestgruppe mit 29 Bahnen \$ 1,880,202 oder 8,37%, die Nordwestgruppe (13 Bahnen) \$ 4,107,073 oder 7,75%, die Südwestgruppe (20 Bahnen) \$ 2,988,307 oder 13,89%, die Pacificgruppe (15 Bahnen) \$ 9,590,672 oder 18,75%, die Südstaaten-Gruppe \$ 3,348,214 od. 10,85%, und die vier Mexikanischen Bahnen \$ 661,384 oder 8,27%, während die Trunklinien (18 Bahnen) eine Minderertrag von \$ 34,340 oder 0,03%, und die 12 Anthracitbahnen eine solche von \$ 1,133,525 oder 3,25%.

Bergwerks- und Hüttenindustrie. Die Erträge der Bergwerks- und Hüttenindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr waren besonders erfreulich. Nach einer Zusammenstellung der Dividenden von 50 der grössten Unternehmungen dieses Erwerbszweiges in der «Kölnischen Zeitung» betrug die durchschnittliche Dividende 11,88% gegenüber 10,51% und 7,29% in den beiden Vorjahren. In einer Unternehmung wurden 60% verteilt, in anderen dagegen nichts. Die Abschreibungen waren allgemein reichlich.

Edelmetallverbrauch. Der Wert des in der Schweiz zu Gold- und Silberwaren verwendeten Edelmetalls betrug im Jahre 1898, wie in früheren Jahren, ungefähr 40 Millionen Franken.

Fabrikstatistik. Der Bestand der am 31. Dezember 1898 dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellten Etablissements beläuft sich auf 5726 mit 212,618 Arbeitern.

La consommation de bière en France etc. La bière, lisons-nous dans l'«Economiste français», n'est, pour la France, qu'une boisson provinciale. Ce sont les seuls départements du Nord et de l'Est qui font de cette boisson une consommation habituelle; les autres n'en consomment que de petites quantités, donnant la préférence au vin ou au cidre, et c'est même une particularité de notre pays, où l'uniformité est si grande, que cette opposition si nettement tranchée, entre les goûts des habitants de nos départements du Nord et du Midi. Aussi, en considérant l'ensemble de la France, on constate que la production de la bière y est singulièrement moins considérable que dans des pays moins peuplés. La production française oscille aux environs de 8,500,000 hectolitres, tandis qu'en Belgique la consommation atteint plus de 10 millions d'hectolitres. En Allemagne, la consommation totale s'élevait en 1896 à 60 millions d'hectolitres; en Angleterre à 1,211,529 milliers de gallons ou 54 millions d'hectolitres et aux Etats-Unis à 40 millions d'hectolitres.

Dans ces pays, où la bière est la boisson usuellement employée par toute la population, la consommation est en continue progression. Des chiffres empruntés au «Board of Trade Journal» par le «Bulletin de Statistique» (juin 1898) ont clairement montré le progrès de la consommation de la bière en Allemagne, en Angleterre et aux Etats-Unis. La consommation totale, qui n'était en Allemagne que de 908,292 milliers de gallons en 1885, a constamment progressé depuis lors, et était en 1896 de 1,333,090 milliers de gallons. La consommation par tête d'habitants s'est élevée en gallons de 19,8 en 1885 à 21,5 en 1888, à 23,5 en 1895 et 25,5 en 1896. En Angleterre, l'augmentation a été moins rapide, probablement parce qu'on est, dans ce pays, pourrait-on dire, plus près du point de saturation que dans les autres; la consommation s'y est élevée cependant de 975,645 milliers de gallons à 1,211,529 en 1896, et la consommation par tête d'habitant a passé de 27,1 gallons en 1885 à 30 en 1890. Il y a eu, en 1895, un léger mouvement de recul; cette consommation est tombée à 29,6 gallons; mais elle est remontée en 1896 à 30,7 gallons.

Aux Etats-Unis, la consommation totale de la bière a presque doublé en une période de onze années. Elle était, en effet, de 496,578 milliers de gallons en 1885 et de 900,161 milliers en 1896. La consommation par tête d'habitant n'a pas subi une progression aussi rapide. De 8,8 gallons en 1885, elle a passé à 10,7 en 1888, à 11,4 en 1890, à 12,4 et 12,7 en 1895 et 1896.

La Belgique n'échappe pas à cette règle de la progression dans la consommation de la bière que nous venons de constater en Allemagne, en Angleterre et aux Etats-Unis. En dix ans, de 1881 à 1890, la consommation totale de ce petit pays s'est élevée de 9,430,000 hectolitres à 10,843,000, et, dans la même période, la quantité consommée par habitant s'est accrue de 10 litres, passant de 169 litres à 179. Le nombre des brasseries augmente aussi notablement en Belgique; il y en avait 2,875 en 1893 contre 2,625 en 1886.

Si, de ces pays où la bière est de toutes les boissons la plus usuellement employée et où, chaque jour, les clients des brasseries forment une troupe plus nombreuse, nous passons à la France, nous constatons une grande différence à la fois dans la production totale et dans la progression de cette production qui, nous le verrons, ne se distingue pas sensiblement, en général, de la consommation, le mouvement des exportations et des importations de bière étant d'ordinaire assez faible dans notre pays. Tandis que, de 1885 à 1896, la consommation doublait aux Etats-Unis et s'accroissait dans de larges proportions en Allemagne et en Angleterre, la production dans le même délai restait en France stationnaire. On l'évaluait en 1884 à 8,492,853 hectolitres; elle était en 1895 de 8,867,320 hectolitres, sans avoir jamais atteint 9 millions d'hectolitres et après être, par contre, descendue au-dessous de 8 millions.

Une revue de la consommation de la bière en France, rapprochée de la consommation de cette même boisson, dans les grands pays consommateurs de bière du monde, met en relief le caractère secondaire qu'a toujours la bière dans l'alimentation française. Les quantités de bière imposées étaient en moyenne en France, en ces dernières années, de 23 litres, tandis que celles de vin étaient de 90 litres et que dans les autres pays la consommation moyenne atteint plus de 100 litres par tête, quelquefois même plus de 150. On peut conclure aussi de cette étude que, contrairement à ce qu'on aurait pu penser, d'après une observation sommaire, la consommation de la bière n'a pas en France une tendance à largement progresser. La production et les importations des dix ou douze dernières années l'attestent. Nous étions très loin des grandes pays producteurs et consommateurs de bière pour des raisons d'ailleurs excellentes, que tout le monde connaît, et qui, heureusement, persistent, et nous ne sommes pas du tout en passe de nous en rapprocher, même de loin. Les transformations du café classique français en brasseries si nombreuses, notamment à Paris, ne semblent pas avoir été accompagnées d'un développement très notable dans la consommation de la bière en France.

Régie des annonces:
RODOLPHE MOSSE, Zurich, Berne, etc.
 Prix d'insertion:
 25 Cts. la ligne d'un quart de page.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
RODOLPHE MOSSE, Zurich, Berne, etc.
 Prix d'insertion:
 25 Cts. la ligne d'un quart de page.

Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zofingen hat über die Verlassenschaften der verstorbenen
 1) **Samuel Lehmann**, Uhrenmacher und Bijoutier, von und in Zofingen,
 2) **Adolf Emil Ullmer-Thüring**, von Enge (Zürich), gewesener Kaufmann in Zofingen, (523)
 das Beneficium Inventarii bewilligt.
 Ansprachen an dieselben sind bis den 15. April nächsthin der Gemeindefanzlei Zofingen schriftlich einzureichen. Die Unterlassung ist mit dem Verluste der Forderungs- und Bürgschaftsrechte bedroht.

Bezirksgericht Zofingen.

Bank in Winterthur.

Dividenden-Zahlung.

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1898 auf 6% festgesetzt.
 Die Zahlung erfolgt vom 28. März an mit

Fr. 30. — per Aktie von nominal Fr. 500

bei den nachstehenden Zahlstellen gegen Rückgabe der mit Nummernverzeichnis versehenen Coupons Nr. 3:

In Winterthur:	an unserer Kasse.	
» Zürich:	bei der Tit. Schweizerischen Kreditanstalt,	
	» » » Zürcher Kantonalbank,	
	» » » den Herren Schuppisser, Vogel & Cie.	
» Basel:	der Tit. Basler Handelsbank,	
	» » » den Herren von Speyr & Cie.	
» St. Gallen:	» » » Mandry, Dorn & Cie. in Liquidation,	
	» » » Wegelin & Cie.	
» Glarus:	der Tit. Glarner Kantonalbank,	
	» » » Bank in Glarus.	
» Aarau:	» » » Aargauischen Bank,	
	» » » Aargauischen Kreditanstalt.	
» Schaffhausen:	den Herren Zündel & Cie.	(516)
	» der Tit. Bank in Schaffhausen.	
» Bern:	» » » Eidgenössischen Bank, A.-G.	
» Luzern:	» » » Bank in Luzern.	

Nach dem 30. Juni nächsthin erfolgt die Einlösung nur noch an unserer Kasse. Die Coupons Nr. 15 der alten Stammaktien von nom. Fr. 400 werden mit **Fr. 24. —** ausschliesslich an unserer Kasse in Winterthur bezahlt. Unter Bezugnahme auf § 4 der Statuten laden wir die Inhaber von alten Stammaktien neuerdings ein, ihre Titel gegen neue Aktien umzutauschen.
 Winterthur, den 25. März 1899.

Die Direktion.

Société anonyme de l'Hôtel Byron à Villeneuve.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le jeudi, 20 avril 1899, à 4 heures après-midi, à l'Hôtel Byron près Villeneuve. (520)

Ordre du jour:

Modification à l'article 5 des statuts (augmentation du capital social et autorisation d'emprunter.

Pour le conseil d'administration,
 Le Président: **A. Vallotton.** Le Secrétaire: **F. Jomini.**

Blankart, Pestalozzi & Co, Zürich, Fraumünsterstrasse 15.

Bankgeschäft.

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.
 Eröffnung von Konto-Korrent-Kredit. (113)
 Eröffnung von provisionsfreien Check-Konti.
 Diskonto und Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland.
 Abgabe von Tratten und Kreditbriefen.
 Vermittlung von Kapitalanlagen.
 Vermögensverwaltungen.
 Ausführung von Aufträgen an den Börsen des In- und Auslandes.
 Inkasso von Coupons und verlosteten Effekten.
 Umwechslung fremder Banknoten und Sorten.

Baumeister, Architekt, Kapitalist.

Der Eigentümer des best gelegenen Areals vis-à-vis dem Hauptportal der definitiv projektierten neuen Strafanstalt bei Regensdorf sucht Verbindung mit einem Baumeister, Architekten oder Kapitalisten behufs Ueberbauung dieses Areals.

Näheres auf gef. Anfragen unter Chiffre Z. F. 2131 durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (502)

Pour capitalistes.

On demande pour l'exploitation d'un brevet suisse un ou plusieurs capitalistes pouvant disposer de 100-150 mille francs. Le brevet en question est déjà exploité avec grand succès à l'étranger et promet de donner les mêmes résultats en Suisse.

S'adresser à Monsieur G. Kunz, notaire, à Bienne. (396)

Schweiz. Volksbank.

Die Dividende pro 1898 ist von der Delegiertenversammlung auf 5% bestimmt worden und kann von heute an bezogen werden, soweit sie nicht nach § 34 der Statuten gutgeschrieben werden muss. (B. 8582)

Die Stammanteilguthaben der per Ende 1898 ausgetretenen Mitglieder werden ebenfalls von heute an ausbezahlt. (524)

Bern, den 27. März 1899.

Die Generaldirektion.

Aktiengesellschaft Hotels Thunerhof und Bellevue in Thun.

Auszahlung der Dividende.

Die Dividende pro 1898 ist von der Aktionärversammlung festgesetzt worden auf 3% = Fr. 15. — per Aktie.

Der Aktien-Coupon Nr. 3, dem auch die Coupons Nr 1 und 2 beigegeben sind, kann von heute an eingelöst werden bei der Firma F. Jäggi & Cie. in Bern oder bei der Kantonalbank, Filiale Thun. (517)

Thun, den 27. März 1899.

Der Verwaltungsrat.

Die am 1. April d. J. fälligen

Obligationen-Coupons

1. Hyp. Nr. 4 und 2. Hyp. Nr. 1 werden von heute an von den nachstehenden Stellen kostenlos eingelöst: (461)

In Olten	von der Ersparniskassa in Olten,
» Solothurn	» » Solothurnischen Kantonalbank,
» Aarau	» » Aargauischen Kreditanstalt, Aarau,
» Baden	» » Bank in Baden, Baden,
» Zürich	» » Bank in Baden, Filiale Zürich,
» Luzern	» » Luzerner Kantonalbank, Luzern.

Olten, den 25. März 1899.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg, Aktiengesellschaft.

3³/₄ % Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kasse ausgegeben. Die auf den Namen oder Inhaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kasse, zahlbar in Basel, Bern und Zürich. (451)

Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert.
 Solothurn, März 1899.

Solothurner Kantonalbank.

Zu verkaufen in Bern:

Ein Haus an der Spitalgasse

Ein Haus an der Marktgasse

Ein Haus an der Kramgasse.

Auskunft erteilt

Chr. Tenger, Notar,
 Waisenhausplatz 21.

(519)

Basler Lagerhausgesellschaft.

Grosse Lagerhallen für Getreide und Waren aller Art, Keller, Petrolkeller, Abfüllen von Petrol, Benzin, Gasolin etc. aus Kesselwagen, Calcium Carbide-Lager. Billige Pauschalpreise für bedeutende und regelmässige Lagernehmer. Billigste Verzollung von Stückgütern und Wagenladungen. Verteilung und Umspedition von Wagen. Basler Lagerhausgesellschaft-Filiale **Leopoldshöhe** (nur 4 km von Basel). **Internationales Entrepôt** unter deutschem Zollverschluss, wo Güter irgendwelcher Provenienz **fünf Jahre unverzollt** liegen können. — Deutsches Inlandslager. Geleiseanschluss. (260)

Eine Yost-Schreibmaschine,

Umstände halber für Fr. 200 zu verkaufen. Tadellos erhalten (Ankaufspreis Fr. 600). (512)

Anfragen sub Z. B. 160 befördert Rudolf Mosse, Basel.

PARQUETERIE ET SCIERIES DE BASSECOURT

(Jura bernois). (22)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.

Parquets sur bitume.

Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.

Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.

Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.

Caisnes d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.

Immense choix de sciages secs sous hangar pour menuisiers.

Marchandise garantie sur facture.

Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: Parqueterie Bassecourt.